

Special: **Austria's Leading Companies**

04.01.2016, 09:34 von Susanna Sailer

Softwarepark Hagenberg: Kraftort für Start-ups



Das ovale Auge ist das Wahrzeichen der FH Hagenberg. / Bild: WB/Guenther Peroutka

Twittern

Gefällt mir 157

G+1 0

Mehr

Lokalausweis in Hagenberg: Wir spüren dem Spirit eines der EU-weit erfolgreichsten Softwareparks nach und ergünden, warum hier Start-ups einen guten Nährboden finden.

Hagenberg. Zügig strömen Studierende zu den Eingängen der Fachhochschulen, um sich im Labyrinth der Gebäudekomplexe in die Geheimnisse der Algorithmen zu vertiefen. Gegen den Strom wandert ein Vogelkundler. Mit seinem Fernglas zieht es ihn den Parkweg hinab in Richtung Wald. Typisch Softwarepark Hagenberg: Von Menschen berechnete Welt und Natur liegen nah beieinander. Die Symbiose gilt auch als Schlüssel zum Erfolg dieses Konzeptes, das eine Kombination aus Forschung, Lehre und Wirtschaft rund um das Thema Software vorsieht.

"Spricht man in den USA mit Menschen aus dem Silicon Valley, können sie mit Oberösterreich nichts anfangen. Aber Hagenberg ist ihnen ein Begriff", erzählt Wirtschaftslandesrat Michael Strugl. Das Softwarepark-Projekt, das Mathematik-Koryphäe Bruno Buchberger vor 26 Jahren startete, sei zur wichtigsten Marke des Bundeslandes geworden. So kommt es, dass Softwarepark-Managerin Sonja Mündl im Wochentakt Delegationen durch das Areal führt - zuletzt eine Gruppe aus Singapur, demnächst Interessenten aus Tschechien und der Türkei.

Wir fragen Mündl, was den Spirit von Hagenberg ausmache. "Der geht von den Menschen aus, die hier zusammenkommen und sich voneinander inspirieren lassen. Es gibt Experten aus der Forschung, der Ausbildung und in den Unternehmen." Diese Mischung sei es, die Ideen entspringen lasse, die einem Unternehmer allein oder einem Wissenschaftler abgekapselt in seinem Institut nicht einfallen würden. Mündl fungiere als Koordinatorin bei Anfragen zu Projekten. Spontan entstünden freiwillige Arbeitsgruppen. "Daran beteiligen sich Leute, die ihre Idee als gut befinden. Sie wollen sich aber mit vielen austauschen und diese Idee weiter reifen lassen, weil sie wissen, das bringt ihnen mehr." Den Spirit spüre Mündl bei diesen Brainstormings am meisten: "Hier sprudelt's. Da ist Energie, die freigesetzt wird." Dieses Rad am Laufen zu halten und nicht in Routine abzudriften, sei eine ihrer Aufgaben.

Allen voran die Möglichkeit des Vernetzens spricht Start-ups an, sich hier anzusiedeln. Überhaupt werden viele Gründungen von FH-Absolventen vorgenommen. Bekannte Beispiele dafür sind Fitness-App-Anbieter Runtastic aus Pasching oder Mobile-Pocket-Erfinder Bluesource, der im Softwarepark ansässig ist.

Der Name ist Türöffner

In die Fußstapfen erfolgreicher App-Entwickler will auch Verena Mitterlehner treten, die wir im Gebäude namens Arbeiten&

26.09.2016, 16:04

Oberbank legt bei Kapitalerhöhung nach

22.09.2016, 13:21

Leo Windtner geht vorzeitig als Chef der Energie AG Oberösterreich

15.09.2016, 21:12

Rosenbauer feilt am Feuerwehrfahrzeug der Zukunft

Mehr in Oberösterreich

Softwarepark Hagenberg

Spin-off der JKU. 1989 übersiedelte Computermathematik-Professor Bruno Buchberger sein Institut für Symbolisches Rechnen (RISC) der Johannes Kepler Universität (JKU) in das renovierte Schloss Hagenberg. Von nun an sollten Forschung, Lehre und Wirtschaft zum Thema Software an einem Standort gebündelt werden.

120 Millionen € wurden seither in den Softwarepark investiert und 30.000 Quadratmeter an Büro- und Ausbildungsfläche geschaffen. Derzeit sind 70 Unternehmen, zwölf Forschungseinrichtungen, 18 Fachhochschul-Studiengänge und ein Oberstufen-Realgymnasium angesiedelt. Rund 1000 Personen arbeiten und mehr als 1600 Studierende lernen hier.



Allianz Now
Allianz Now! Mit nur 4 Angaben ganz einfach online berechnen. Jetzt...



Erlebnispfade Schloss Hof
Das barocke Schloss im Marchfeld lockt mit interaktiven Rundgängen...



KLIPP Verwöhnwochen
Gönnen Sie sich eine Wohlfühlbehandlung mit spezieller Pflege von...

Bundesländer

W N Ö B St K OÖ S T V



Werner Perlinger ist Burgenlands Manager des Jahres

Kurzarbeit bei Husky-KTW im Waldviertel

Bemerkenswerter Millionendeal: Boehringer kooperiert mit Tiroler Biotechfirma

Die größten Pleiten in Salzburg: Vom Nobelhotel bis zum Erotikhändler

Kanzler Kern in der "Kanzler-Bim" - eine heiße Sache

Kärntner Touristiker laufen Sturm gegen Studie der Hoteliervereinigung

Aktuell

Ticker Meistgelesen

Geldanlage, Glücksspiel oder **Alle** Betrug?

Commerzbank streicht jeden fünften Arbeitsplatz

Red Bull startet mit neuem Projekt "Mega Swing" durch

Dänischer Insulinhersteller Novo Nordisk streicht 1000 Stellen

Erdogan verlängert Ausnahmezustand in der Türkei

Nachrichten

Börsenkurse

ATX ATX P DAX DOW



TOP 5

SCHOELLER-BL.	58,24	9,47%
OMV AG	25,58	4,28%
VERBUND AG	14,77	3,65%
UNIQA INSURA.	5,86	1,77%
VOESTALPINE	31,26	1,18%

FLOP 5

BUWOG AG	24,11	-0,58%
DO & CO AG	71,09	-0,56%
CONWERT IMMO	6,22	-0,94%

Mehr



Mehr Wellness im Badezimmer!



Eins von 2.000 Luxusprobensets testen!

selben Haus ihr Büro betreiben. Mitterlehner gründete 2013, sofort nach Beendigung des Bachelor-Studiums, das Start-up Apptimal. Wegbegleiter nennt sich das erste Eigenprodukt. Die App liefert praktische oder kulturelle Informationen entlang eines Weges auf das Handy, wobei der Text vorgelesen wird. Mitterlehner profitiere vom guten Ruf des Softwareparks. "Sein Name allein ist Türöffner. Die Anfragenden vertrauen im Vorfeld darauf, dass die Qualität stimmt", sagt die Jungunternehmerin. Auch künftig will sie sich mit ihren drei Mitarbeitern bei den eigenen App-Entwicklungen mit Barrierefreiheit - auch beim Webdesign - auseinandersetzen.

Mentoring der Arrivierten

Unter den ersten IT-Firmen, die sich hier niederließen, war die Software-Schmiede des Hochleistungsautomations-Spezialisten Stiwa aus Attnang-Puchheim. Thomas Führer, heute Standortleiter der Stiwa Group, die mit vier Unternehmen und 85 Mitarbeitern in Hagenberg vertreten ist, war von Anbeginn dabei. "Vieles läuft über persönliche Kontakte-das macht Hagenberg aus",sagt Führer. "Als arriviertes Unternehmen wollen wir uns mit Mentoring für Start-ups einbringen." 2006 hatte Stiwa am Gelände das Amsec-Gebäude errichtet. Heute teilen sich die Stiwa-Leute die Büroräumlichkeiten je zur Hälfte mit insgesamt zwölf eingemieteten Unternehmen. Führers Wunsch: "Toll wäre, wenn sich im oder nahe des Softwareparks auch kleine produzierende Betriebe ansiedeln. So wäre es für viele leichter, Software-Dienstleistungen direkt in Produkte umzusetzen."

"Wir haben einen Schatz"

Hagenbergs Bürgermeisterin Kathrin Kühntreiber-Leitner (VP) ist "darauf bedacht, die Platzreserven im Ort nur an Betriebe zu vergeben, die zum Softwarepark passen". Die 2660-Einwohner-Gemeinde profitiert von der Kommunalsteuer, die 2014 mehr als eine Million € betrug. Im Zeitraum von zehn Jahren waren die Einnahmen daraus um fast 276 Prozent gewachsen. Auch der Zuzug nach Hagenberg sei binnen 25 Jahren um die Hälfte gestiegen. Für die Infrastruktur des Ortes sei der Softwarepark somit Bereicherung und große Herausforderung zugleich. Kühntreiber-Leitner: "Wir haben hier einen Schatz, mit dem wir vorsichtig umgehen müssen."

Softwarepark Hagenberg

Spin-off der JKU. 1989 übersiedelte Computermathematik-Professor Bruno Buchberger sein Institut für Symbolisches Rechnen (RISC) der Johannes Kepler Universität (JKU) in das renovierte Schloss Hagenberg. Von nun an sollten Forschung, Lehre und Wirtschaft zum Thema Software an einem Standort gebündelt werden.

120 Millionen € wurden seither in den Softwarepark investiert und 30.000 Quadratmeter an Büro- und Ausbildungsfläche geschaffen. Derzeit sind 70 Unternehmen, zwölf Forschungseinrichtungen, 18 Fachhochschul-Studiengänge und ein Oberstufen-Realgymnasium angesiedelt. Rund 1000 Personen arbeiten und mehr als 1600 Studierende lernen hier.

Grafik: Hagenberg im Mühlkreis

(WirtschaftsBlatt, Print-Ausgabe, 2016-01-04)

Twittern

Gefällt mir 157

+1 0

Mehr

Kommentare

0 Kommentare

Einloggen / Useraccount registrieren

Mehr in Oberösterreich

15.09.2016, 11:01

> Mit Strache-Autogrammen gegen Hofer-Plakat-Beschmierer

Linzer FPÖ bietet Unterschrift des Bundesparteičhfs Heinz-Christian Strache und 100 Euro Belohnung für Hinweise.

14.09.2016, 13:46

> Millionenpleite in Oberösterreich

11.09.2016, 13:06

> BP-Wahl: Wahlkarten-Druckerei kbprintcom.at 2014/15 mit Verlust

Für die Druckerei kbprintcom.at ist es auch abseits des Wahlkarten-Debakels zuletzt nicht ganz rund gelaufen.

11.09.2016, 07:40

> "Noch nie waren die Chancen größer als heute"

Peter Augendopler. Der Kornspitz-Erfinder und Eigentümer von Backaldrin über eine Aufbruchstimmung unter jungen Bäckern, sein Sportsponsoring, die Russland-Sanktionen und seine Art, die Backkultur eines fremden Landes zu analysieren.

Bilder des Tages

Diese Vorteile bringt ein Spaziergang in der Mittagspause

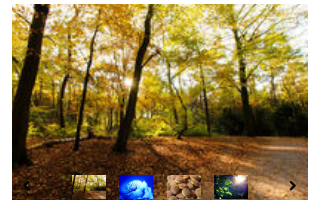


Bild: Flickr/maximiliano geist

Smart Living: Das High-Tech-Haus des Xing-Gründers



Bild: (c) Foto: HGEach, Henner

Umfrage

Warum gehen Väter seltener in Karenz als Frauen?

- Karrierenachteile
- Angst vor Imageverlust
- Finanzielle Einbußen
- Keinen Rückhalt vom Chef
- Es gehen genug Männer in Karenz

Abstimmen

Zum Zwischenergebnis

Service-News

Auch die Zukunft der Medien hängt an einer Kette

Home Office: Die Freiheit und seine Kehrseite

> Deutsche Kern Group übernimmt renommiertes Linzer Sprachinstitut

Ein führendes deutsches Sprachinstitut kauft einen führenden österreichischen Mitbewerber.

Das könnte Sie auch interessieren



Meinung
Wer ist schuld an den Wahlschlappen der CDU?



Life
Vom Praktikanten zum Partner: Welche Uhren werden auf der Wall Street getragen?



gadgetsfans.com - Gesponsert
Spionagetechnik wird günstiger. Verfolge dein Fahrzeug mit deinem Smartphone!



Life
BMW will mit Elektroautooffensive Tesla überholen



Nachrichten
Wie der Sieg über die BIP-Stagnation gelingt



Nachrichten
Alt-Kanzler Faymann zieht Lobbying-Auftrag an Land

empfohlen von

Immo-Tycoon René Benko

Verlagsgruppe News baut bis zu 100 Mitarbeiter ab

Redaktions-Blog

Der wahrscheinlich nervigste Satz der Welt

Nein, Mr. Media – Onlinewerbung lebt!

Viel gehacktes Österreich

Die Redaktion empfiehlt

Neu im Geschäft am 01. September 2016



Regional

deluxe

investor spezial

EventPaper

Apps

Digitale Services

Newsletter

Börsenkurse

Fonds

Zinsen

WirtschaftsBlatt



Nachrichten

Österreich

Europa

Osteuropa

International

ALC

greenstart

Börse

Börse Wien

Europa

International

Rohstoffe / Währungen

Analysen

Investorakademie

Meinung

Kommentare

Gastkommentare

Blogs

Social Comments

Life

deluxe

Immobilien

Karriere

TechZone

Time Out

Service

Versicherungen

Onlinerechner

Währungsrechner

Zinsvergleich

Börsenlexikon

Foto / Video

Foto

Video

FinanzTV

Kontakt | Anzeigen | Das Unternehmen | Digitale Services | AGB | Impressum | Alternative Streitbeilegung

© WirtschaftsBlatt Medien GmbH 2016
Alle Rechte vorbehalten.

Weitere Online-Angebote der Styria Media Group AG:

Börse Express | Die Presse | ichkoche.at | Kleine Zeitung | sportnet.at | wienerin.at | diva-online.at | willhaben | wogibtswas.at

» Zur Mobilversion wechseln